

Patienten-Information zum Entlass-Management in Leichter Sprache

Bitte beachten Sie:

Diese Information ist nur dann für Sie wichtig,
wenn Sie eine gesetzliche Kranken-Versicherung haben.
Wenn Sie deshalb unsicher sind,
dann sprechen Sie einfach die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter im Kranken-Haus an.
Diese helfen Ihnen gerne!

Worum geht es beim Entlass-Management?

Sie werden im Kranken-Haus medizinisch behandelt
und sollen bald aus dem Kranken-Haus entlassen werden.
Das Kranken-Haus muss ihre Entlassung vorbereiten.
Das schreibt der Paragraf 39 im 5. Sozialgesetz-Buch so vor.
Darin steht: Ein Entlass-Management muss regeln,
wie Ihre Entlassung aus dem Kranken-Haus ablaufen soll.
Und wie Ihre medizinische Behandlung oder Pflege
nach der Entlassung aus dem Kranken-Haus organisiert wird.
Denn oft brauchen Patientinnen und Patienten
noch weitere Behandlung oder Pflege,
damit sie ganz gesund werden oder gesund bleiben.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Weitere Untersuchung und Behandlung in einer Arzt-Praxis
- Unterstützung zu Hause durch einen Pflege-Dienst
- Reha-Behandlungen in anderen Kranken-Häusern und Kuren
- Physiotherapie-Termine
- Teilnahme in Selbsthilfe-Gruppen
- Medikamente oder Verbands-Zeug, das Sie vom Kranken-Haus nach Hause mitbekommen.

Bitte beachten Sie:

Manche dieser medizinischen Behandlungen oder Pflege-Leistungen
müssen extra bei der Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse
beantragt werden.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt im Kranken-Haus entscheidet,
ob Sie eine medizinische Anschluss-Behandlung
oder Pflege brauchen.

Dabei bekommt die Ärztin oder der Arzt manchmal Unterstützung
von Ihrer Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse.

Alle geplanten Behandlungen werden mit Ihnen besprochen.
Wenn Sie das möchten, können auch Ihre Familien-Angehörigen
oder andere Bezugs-Personen an dieser Besprechung teilnehmen.

Einwilligungs-Erklärung für das Entlass-Management

Beim Entlass-Management muss das Kranken-Haus
Informationen über Sie weitergeben.

Nur so kann die Zusammenarbeit mit diesen anderen Einrichtungen
oder Personen funktionieren.

Informationen über Sie sind zum Beispiel,

- welche Krankheit sie haben oder hatten,
- welche medizinische Behandlung sie im Kranken-Haus bekommen haben.

Das Kranken-Haus gibt Informationen über Sie zum Beispiel weiter
an Arzt-Praxen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Kranken-Kasse
oder an Lieferanten von Hilfsmitteln.

Ein Hilfsmittel ist zum Beispiel ein Blutdruck-Messgerät für zu Hause
oder ein Rollstuhl.

Die Informationen über Sie nennt man auch Patienten-Daten.

Das Kranken-Haus darf Ihre Patienten-Daten nur dann weitergeben,
wenn Sie das mit Ihrer Unterschrift erlauben.

Das ist vom Gesetz so vorgeschrieben.

Sie erlauben die Weitergabe Ihrer Patienten-Daten
mit der **Einwilligungs-Erklärung Entlass-Management**.

Das ist das andere Dokument, das Sie heute bekommen haben:

Auf diesem Dokument können Sie auch
eine zusätzliche Einwilligung unterschreiben.

Damit darf das Kranken-Haus Ihre Patienten-Daten weitergeben
an Ihre Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse.

Damit Ihr Entlass-Management auch von dort unterstützt werden kann.

Das ist zum Beispiel dann wichtig,
wenn Sie z. B. nach Ihrem Aufenthalt im Kranken-Haus
eine Kur in einer Reha-Klinik machen müssen.

Bitte beachten Sie:

Ihre Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse dürfen Ihre Patienten-Daten
nur für die Unterstützung Ihres Entlass-Managements benutzen.

Nicht zu einem anderen Zweck.

Können Sie Ihre Einwilligung widerrufen?

Ja, natürlich:

Sie können die Einwilligung zur Weitergabe Ihre Patienten-Daten jederzeit widerrufen, also rückgängig machen.

Für Ihren Widerruf gibt es 2 Möglichkeiten:

Schreiben Sie einfach einen Brief oder eine Email an

1. das **Kranken-Haus**,

wenn sie sich ganz gegen das Entlass-Management entscheiden.

2. Ihre **Kranken-Kasse** oder **Pflege-Kasse**,

wenn Sie nicht möchten,

dass Ihr Entlass-Management von diesen Stellen unterstützt wird.

Bitte beachten Sie:

Ihr Widerruf ist erst ab dem Tag gültig,

an dem Ihr Brief oder Ihre Email beim Kranken-Haus oder Ihrer Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse eintrifft.

Die Weitergabe Ihrer Patienten-Daten bis zu diesem Tag bleibt rechtmäßig.

Entlass-Management durch andere Personen und Einrichtungen

Für manche Patientinnen und Patienten ist es gut, wenn das Entlass-Management von einer Arzt-Praxis oder einer anderen medizinischen Einrichtung übernommen wird.

Das Kranken-Haus kann die Verantwortung für das Entlass-Management dann an diese Stellen abgeben.

Eine medizinische Einrichtung ist zum Beispiel ein Pflege-Heim.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt im Kranken-Haus informiert Sie in jedem Fall, wenn diese Art von Entlass-Management für Sie geplant ist.

Außerdem darf das Kranken-Haus das Entlass-Management nur dann an andere Personen oder Einrichtungen abgeben, wenn Sie damit einverstanden sind.

Entlassung ohne Entlass-Management

Ihre Einwilligung für das Entlass-Management ist freiwillig.

Das bedeutet: Sie entscheiden selbst, ob Sie eine Unterstützung mit dem Entlass-Management möchten oder nicht.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie sich gegen das Entlass-Management entscheiden, dann kann dies große Nachteile für Sie haben.

Es können Pausen entstehen bei Ihrer medizinischen oder pflegerischen Versorgung oder Behandlung.

Zum Beispiel, wenn Sie Termine in einer Arzt-Praxis nicht rechtzeitig vereinbaren.

Oder, weil Sie einen Antrag bei Ihrer Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse nicht rechtzeitig gestellt haben.

Und Sie deshalb erst später einen Anspruch auf Behandlung oder Pflege haben.

Weitere Informationen zum Entlass-Management

Bitte sprechen Sie uns gerne an,

wenn Sie noch Fragen zum Entlass-Management haben.

Sie können auch bei Ihrer Kranken-Kasse oder Pflege-Kasse nachfragen.

Dort gibt man Ihnen gerne weitere Informationen.

Unterschrift zur Patienten-Information Entlass-Management

Bitte bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift,

dass Sie die Information zum Entlass-Management bekommen haben.

Ort, Datum und Ihre Unterschrift:



Unterschrift und Adresse Ihrer rechtlichen Betreuerin
oder Ihres rechtlichen Betreuers:


